KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT AUSTRIA

AUSGABE
9/2022

84 % aller Milchkühe sind leistungsgeprüft

Kuh4You: Neue Schnittstelle zur Bio-Tier-Datenbank

Herdentypisierung: Auf Projekt „FoKUHs“ folgt „FOKUHS HERDE“

IMPRESSUM

RINDERZUCHT AUSTRIA
Dresdner Straße 89/B1/18
1200 Wien
Tel.: +43 1 334 17 21 11
E-Mail: info@rinderzucht.at
www.rinderzucht.at

Vorstand: Ing. Sebastian Auernig, Ing. Thomas Schweigl, Ing. Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Dr. Josef Miesenberger, Stefan Rohrmoser, Johannes Steiner, Ing. Andreas Täubl
Geschäftsführer: DI Martin Stegfellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: DI Lukas Kalcher

Auflage: 15.000 (digital)

Erscheinungstermin: Mittwoch, 21. Dezember 2022

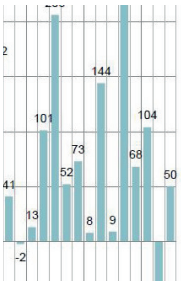
Design: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Foto Umschlag: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

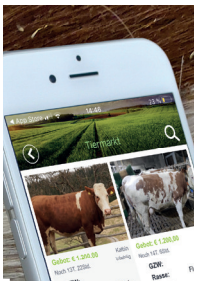
RINDERZUCHT
AUSTRIA

KUHRIER

9/2022
THEMEN DIESER AUSGABE



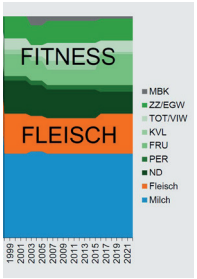
MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 4
84 % aller Milchkühe sind leistungsgeprüft
von Lukas Kalcher



KUH4YOU 5
Neue Schnittstelle zur Bio-Tier-Datenbank
von Martin Stegfellner und Roswitha Eder

HERDENTYPISIERUNG 7
Auf Erfolgsprojekt „FoKUHs“ folgt „FOKUHS HERDE“
von Hermann Schwarzenbacher

KOMMENTAR 9
Käseland Österreich
von Hannes Royer



TIERWOHL 10
Möglichkeiten zur genetischen Verbesserung in Österreichs Milchrinderzucht
von Christian Fürst, Hermann Schwarzenbacher, Christa Egger-Danner und Birgit Fürst-Waltl

KOMMENTAR 11
Ministerrat beschließt neues AMA-Gesetz
von Josef Fradler

AMA-GESETZ 11
Nationalrat beschließt Novelle
von AIZ

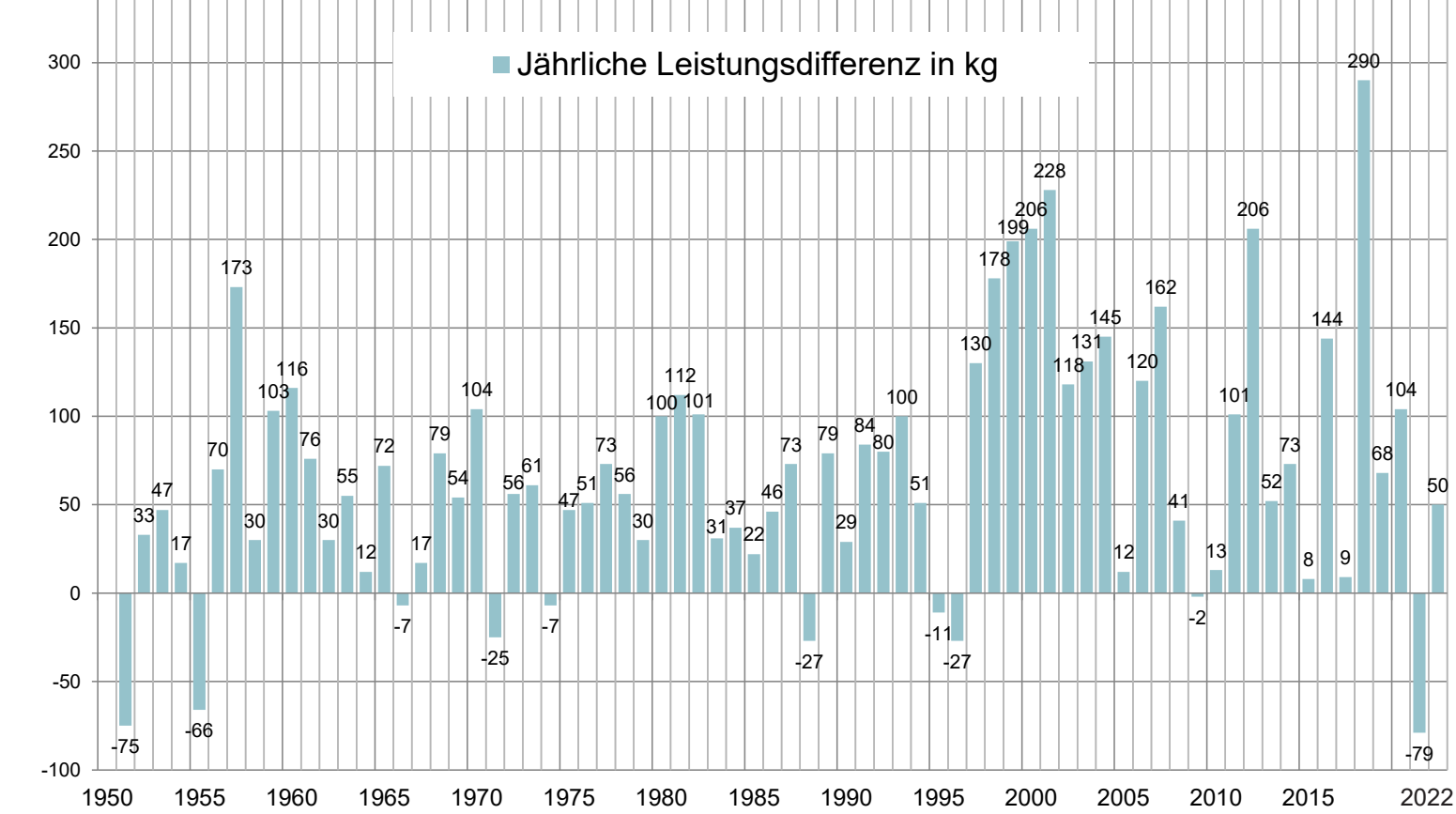
AGRARSTRUKTUR-ERHEBUNG 12
Ergebnisse aus Österreich liegen vor
von Lukas Kalcher

ALMAUFTRIEB 13
Weniger Fläche, mehr Rinder
von Lukas Kalcher

EUROTIER: Tierzucht setzt sich erfolgreich in Szene 14

Jungzüchterprofi: Modul 4: AK Milchproduktion 15

Jungzüchterprofi: Modul 9: Konfliktmanagement 16



Entwicklung der jährlichen Leistungsdifferenz der österreichischen Kontrollkühe seit 1950. Im aktuellen Kontrolljahr haben die Durchschnittsleistungen aller Kontrollkühe und Rassen um 50 kg zugenommen.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

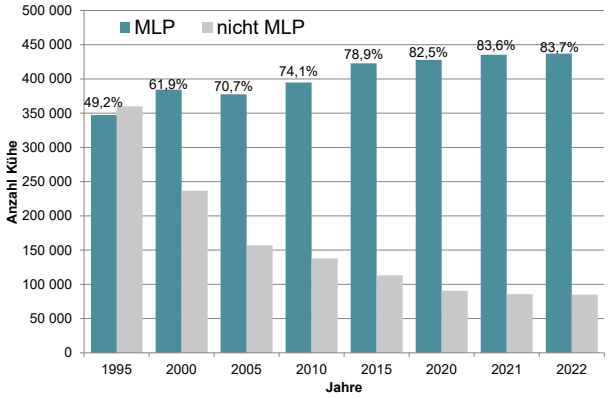
MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2022

84 % aller Milchkühe sind leistungsgeprüft

von Lukas Kalcher

Die aktuellen Ergebnisse der Milchleistungsprüfung vom Kontrolljahr 2022 zeigen auch heuer wieder, dass die Milchproduktionsbetriebe auf die Serviceleistungen der österreichischen Landeskontrollverbände zurückgreifen. Im Prüfungszeitraum 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 standen 83,7% aller Milchkühe (2021: 83,6 %) unter einer lückenlosen Leistungsprüfung und Qualitätssicherung. Der Anteil der kontrollierten Kühe basiert auf den Daten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft per 1. September 2022. Den höchsten Anteil an kontrollierten Kühen weisen wie schon in den vergangenen Jahren die Bundesländer Tirol und Vorarlberg mit jeweils 91,1 % der Tiere, gefolgt von Niederösterreich mit 87,6 % und vom Burgenland mit 85,9 % aller Milchkühe auf. Die Kontrollorgane der österreichischen Landeskontrollverbände (LKVs) erhoben im aktuellen Prüfjahr auf 18.065 Betrieben (2021: 18.435 Betriebe) Leistungsdaten von 437.033 Milchkühen (2021: 435.426 Milchkühe). Pro Jahr sind dies in etwa 4 Mio. Kontrollen bzw. Ergebnisse, die in Wien über die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH der RINDERZUCHT AUSTRIA jährlich verarbeitet werden. Die Anzahl der kontrollierten Betriebe ging um 370 bzw. um 2 % zurück. Das entspricht dem seit Jahren anhaltenden Strukturwandel in der heimischen Rinder- und Milchwirtschaft. Der Bestand an kontrollierten Kühen erhöhte sich um 1.607 Stk. oder um 0,4 %. Der gesamte Milchkuhbestand erhöhte sich geringfügig per Septemberzählung 2022 um 0,2 % oder um 987 Stk. auf 522.023 Tiere. Die gemessenen

Leistungen entwickelten sich in den verschiedenen Bundesländern höchst unterschiedlich. Zeigen die genetischen Trends bei den Leistungsmerkmalen überall nach oben, so sind für die Leistungsunterschiede verschiedene Einflüsse außerhalb der Zucht verantwortlich. Über alle Rassen hinweg wurden bei allen Kontrollkühen 7.867 kg Milch bei 4,17 % Fett und 3,42 % Eiweiß gemessen. Damit haben die Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um 50 kg zugenommen. Die höchsten Leistungssteigerungen verzeichneten die Bundesländer Steiermark (+193 kg), Burgenland (+188 kg) und Kärnten (+182 kg). Die durchschnittlichen Fett-% erhöhten sich um 0,01 Prozentpunkte, während die österreichweiten Eiweißprozente um -0,01 zurückgingen. Die höchsten Leistungen wurden mit 9.356 kg Milch auch heuer wieder auf den burgenländischen Betrieben gemessen, ebenso die höchsten Fettprozente mit 4,30 %. Die höchsten Eiweißprozente erreichten mit 3,46 % die oberösterreichischen Betriebe.
Die durchschnittliche Herdengröße auf den kontrollierten Betrieben ist von 23,6 auf 24,2 Kühe wie schon in den vergangenen Jahren wieder leicht angestiegen. Die größten Betriebe stehen nach wie vor im Burgenland mit 45 Kühen je Betrieb, die kleinsten Strukturen weisen die Tiroler Betriebe mit 12,6 Kühen je Betrieb auf. Die meisten Kühe stehen mit 133.248 Stk. in Oberösterreich, gefolgt von Niederösterreich mit 88.268 Stk. und der Steiermark mit 66.034 Kühen. Nahezu ein Viertel aller Betriebe, insgesamt 4.450 oder 24,6 % sind in Tirol beheimatet, die allerdings nur ein Achtel (12,8 %) aller Kühe halten.



Entwicklung der leistungsgeprüften Milchkühe (Kontrolldichte) in Prozent des gesamten Milchkuhbestandes von 1995 bis 2022.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

KUH4YOU

Neue Schnittstelle zur Bio-Tier-Datenbank

von Martin Stegfellner und Roswitha Eder

Kuh4You wurde von der RINDERZUCHT AUSTRIA in Zusammenarbeit mit der ZuchtData EDV Dienstleistungen GmbH sowie der Firma G+Z Software aufgrund eingeschränkter Vermarktungsmöglichkeiten, ausgelöst durch Covid 19, eingerichtet. Die Einschränkungen brachten früh den Wunsch nach einer digitalen Lösung für das Zusammenkommen von Käufer:innen und Züchter:innen hervor, unabhängig von Ort und Zeit. Die Teilnahme bei den Online-Versteigerungen ist schnell und einfach. Man registriert sich auf www.almmarkt.at. Über Kuh4You können online Tierversteigerungen für Rinder gestartet sowie Tiere zum Kauf oder Verkauf angeboten werden. Ein Inserat ist in wenigen Schritten erstellt. Für einen besseren (Ein-)Blick der Interessent:in auf das Tier können Bilder hochgeladen werden. Vergleiche zwischen einzelnen Tieren sind möglich. Zudem gibt es eine Funktion, bei der ein Maximalangebotswert eingestellt werden kann.

Zuchtwerte aus dem Rinderdatenverbund

Durch die zahlreichen Filterfunktionen kann zum Beispiel nach Rinderart oder Hornstatus gesucht werden. Die Einbindung fast aller österreichischen

Rinderzuchtverbände ermöglicht die Bereitstellung von ausführlichen Informationen zu Zuchtwerten und Abstammung aus dem Rinderdatenverbund (RDV). Mittlerweile gibt es schon über 10.000 Nutzer:innen und tausende Tiere wurden online verkauft. Dieser Erfolg brachte den nächsten Ausbauplan auf den Weg, nämlich das Tierangebot der physischen Versteigerungen vor Ort über eine Schnittstelle auch auf Kuh4You abzubilden. Im Einvernehmen mit dem durchführenden Zuchtverband steht dann der Versteigerungskatalog auch online zur Verfügung. Die App-Version steht sowohl für iOS als auch für Android zur Verfügung stehen.

Einfache, praxistaugliche Funktionen

Der erste Schritt zur Versteigerungsteilnahme ist die einfache Inserierung durch die automatische Integration des Tierbestandes der jeweiligen Verkäufer:innen oder Betriebe. Die Daten, das sind die Zuchtdaten inklusive Abstammung, werden dann automatisch geladen. Als nächstes erfolgt die automatische Bieterfunktion auf Basis eines Maximalpreises. Dabei können die Verkäufer:innen einen Mindestpreis festlegen. Es gibt nun die Sofortkauffunktion oder die anonyme Möglichkeit die Verkäufer:innen zu kontaktieren. Die Mailadressen werden bei Anfragen anonymisiert. Bei Neuzugängen gibt es einen Suchagent mit automatischer Mail-Benachrichtigung. Anzeigen können einfach über Facebook, WhatsApp, Twitter, per E-Mail oder per Link geteilt werden. Bei erfolgreichem Verkauf werden Käufer:innen und Verkäufer:innen per Mail benachrichtigt, besonderes Augenmerk wird auf den Käuferschutz gelegt.

Nachweise aus der Bio-Tierdatenbank

Seit Anfang 2022 findet sich auf der Online-Plattform auch die österreichische Bio-Tierdatenbank für Rinder, Schafe und Ziegen, die einen Überblick über die verfügbaren Bio-Zuchttiere liefert. Das Projekt wird im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gefördert. Laut EU-Bio-Verordnung können unter Einhaltung der vorgegebenen Voraussetzungen und Bedingungen auch konventionelle Zuchttiere für die Reproduktion zugekauft werden, wenn der qualitative oder quantitative Bedarf der Landwirt:innen nicht gedeckt werden kann. Der Nachweis der Nicht-Verfügbarkeit geeigneter Bio-Zuchttiere, welcher für die Genehmigung bei der zuständigen Behörde erforderlich ist und zum Antragszeitpunkt nicht älter als 5 Werktage sein darf, kann direkt auf Kuh4You erstellt werden, indem man die Liste aller verfügbaren Bio-Tiere als Pdf herunterlädt. Die Antragstellung bei der zuständigen Behörde hat via Verbauchergesundheitsinformationssystem (VIS) zu erfolgen. Der Zukauf von Zuchttieren gefährdeter Nutztierrassen, die in der Rassenliste für die ÖPUL Maßnahme „Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen“ gelistet sind, ist übrigens seit 2022 nicht mehr genehmigungspflichtig. Auch in der Funktionalität der Bio-Tierdatenbank gibt es die Möglichkeit, Verkäufer anonym zu kontaktieren.

Käufer:innen haben ab sofort Zugriff auf verfügbare Bio-Tiere für einen etwaigen Zukauf. Bei Nicht-Verfügbarkeit geeigneter Bio-Zuchttiere können die Käufer:innen direkt über die Plattform Kuh4You einen Antrag bei der Behörde stellen.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

HERDENTYPISIERUNG

Auf Erfolgsprojekt „FoKUHs“ folgt „FOKUHS HERDE“

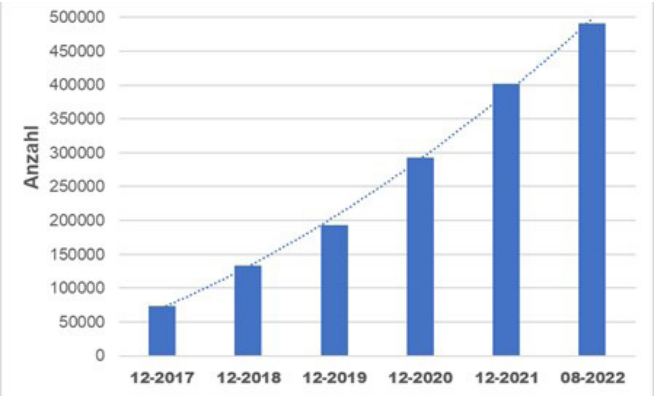
von Hermann Schwarzenbacher

Erstmals fließen mit Stand der Dezember Zuchtwertschätzung 2022 bei der Rasse Fleckvieh mehr als 500.000 und bei Brown Swiss mehr als 90.000 Genotypen in die Zuchtwertschätzung mit ein. Beim Fleckvieh wird mittlerweile jede achte Kalbin genotypisiert. Über das Herdentypisierungsprojekt FoKUHs wurden seit 2018 über 40.000 Fleckviehtiere auf 357 Betrieben genotypisiert. Bei Brown Swiss waren es ca. 4.000 Typisierungen auf 62 Betrieben. Im Projektzeitraum wurden über 53.000 Tierarztdiagnosen und geburtsnahe Beobachtungen digital erfasst und über 140.000 Klauenpflegebeobachtungen von rund 26.000 Kühen erhoben.

Mittlerweile wird jede achte Fleckviehkalbin in Österreich genotypisiert, wobei rund ein Drittel der weiblichen Genotypisierungen über das Projekt FoKUHs laufen. In den jüngsten Jahrgängen erfolgen aktuell 3 von 4 Genotypisierungen bei weiblichen Tieren, bei insgesamt 370.000 Genotypen von weiblichen Tieren und insgesamt über 520.000 Genotypen in der Dezember Zuchtwertschätzung.

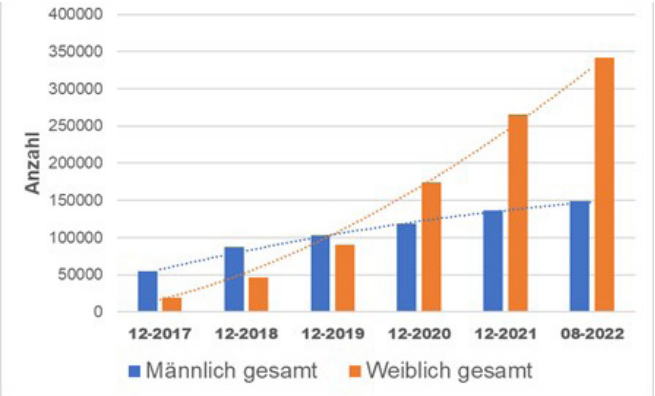
Dies ist aus zwei Gründen eine äußerst positive Entwicklung:

- Jedes typisierte weibliche Tier, das mit Leistungsinformationen in Milch-, Fitness- und Gesundheitsmerkmalen sowie einer linearen Beschreibung aufläuft, trägt im Single Step zur Verbesserung der genomischen Zuchtwertschätzung bei. Das bedeutet, dass selbst bei direkten Gesundheitsmerkmalen aktuell rund 70.000 typisierte Kühe mit Eigenleistung in die Schätzung eingehen. Beim Vitalitätswert sind dies über 400.000 Tiere.
- Nur Betriebe mit Herdentypisierung können die Vorteile der Genomik voll nutzen:
  - Mehr und gezielterer Zuchtfortschritt
  - Reduktion der Aufzuchtkosten durch frühe Selektionsentscheidung
  - Bessere Verkaufsentscheidungen
  - Gezieltere Anpaarung
  - Effizientes Erbfehlermonitoring
  - Selektion auf Hornlosigkeit und andere genetische Besonderheiten (z.B. A2)
  - Erkennen von wertvollen Tieren für Embryotransfer



Entwicklung der Fleckvieh-Genotypisierungszahlen im Zuchtwertschätzverbund. Männliche und weibliche Tiere gesamt.

© ZuchtData/Schwarzenbacher



Entwicklung der Genotypisierungszahlen im Zuchtwertschätzverbund innerhalb weiblicher Typisierungen aufgeteilt nach Routine und Projekten

© ZuchtData/Schwarzenbacher

Die FoKUHs Bilanz kann sich sehen lassen!

Das Herdentypisierungsprojekt FoKUHs kann als Erfolgsgeschichte verbucht werden. Ohne die finanzielle Unterstützung von Bund über das Landwirtschaftsministerium und den Ländern bzw. der Europäischen Union im Zuge nationaler Fördermittel bzw. über die Ländliche Entwicklung wäre diese Weiterentwicklung der heimischen Rinderzucht nicht möglich. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem damaligen BMLFUW und der Landesagrarrätekonferenz (LAKO) war es möglich, dieses für die österreichische Rinderzucht bedeutende Projekt auf Schiene zu bringen. Im Projektzeitraum wurden über 53.000 Tierarztdiagnosen und geburtsnahe Beobachtungen digital erfasst und über 140.000 Klauenpflegebeobachtungen von rund 26.000 Kühen erhoben. Rund ein Drittel der aktuell für die Entwicklung der Klauenzuchtwertschätzung einbezogenen Daten aus Österreich stammen von FoKUHs Betrieben. Die rund 67.000 Ketotests von über 36.000 Tieren wurden unter anderem zur Abklärung der genetischen Zusammenhänge mit den Merkmalen KetoMIR, Ketosediagnosen und Fett-Eiweiß Quotienten verwendet. Derzeit werden damit die Grundlagen zur Einführung einer neuen Zuchtwertschätzung für den Stoffwechselkomplex erarbeitet. Mitarbeiter des Zuchtverbands haben außerdem rund 25.000 lineare Beschreibungen durchgeführt, die wesentlich zur Verbesserung der Exterieur Zuchtwertschätzung beitragen.

Ein Meilenstein für die österreichische Rinderzucht war die Umstellung auf das Single Step Verfahren im April 2021. Das ist die aktuell beste Methodik der genomischen Zuchtwertschätzung.

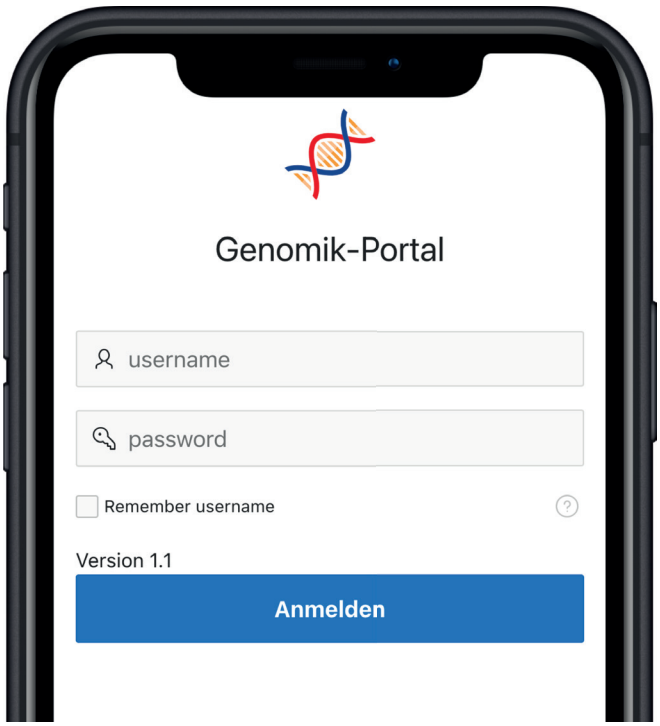
Das Genomik Portal erlaubt neben der online Beantragung auch eine gute Übersicht zum Stand bereits durchgeführter Genomanträge. Seit kurzem sind auch die Ergebnisse der Abstammungssicherung im Genomik Portal einsehbar. Die Ohrmarkenstanzen der Firma Caisley erlauben durch die Probennummer als QR-Code eine einfache Beantragung über die Scan Funktion Ihres Handys und eine bessere Nachvollziehbarkeit durch den Ohrmarkenknopf. Im LKV Herdenmanager wurden außerdem Anwendungen für Herdentypisierer eingeführt, die grafische

FOKUHS HERDE

Übersichten zum Stiereinsatz, zu genetischen Trends in der Herde und zu Vergleichen mit anderen Herdentypisierungsbetrieben bzw. der gesamten Population bieten.

Das neue Programm FOKUHS HERDE

Ab 2023 wird FoKUHs durch das neue Typisierungsprogramm FOKUHS HERDE abgelöst. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist zum gleichen Typisierungspreis von € 20,-- (brutto) eine mindestens 70 %ige Ausweitung der Genotypisierungen bei Fleckvieh zu ermöglichen. Bei Brown Swiss soll der Typisierungsumfang um 50 % vergrößert werde,



Ziel im Projekt war es auch die Logistik und Softwareunterstützung in der Genomik effizient und einfach zu gestalten. Der Genomantrag über das Handy wurde mit dem Genomik Portal (www.rinderzucht.at/app/) Realität.

während bei Holstein um 20 % mehr Tiere genotypisiert werden sollen. Das Programm beruht wie schon bisher auf dem Grundsatz „Vergünstigte Genotypisierung als Gegenleistung für die Erfassung von Gesundheitsdaten“.

Das Programm ist bewusst einfach ausgestaltet:

- Reduzierter Typiserungspreis von € 20,-- brutto
  für weibliche Aufzuchttiere die am Betrieb geboren sind
- Untypisierte Erstkalbskühe müssen bis zum 200. Laktationstag typisiert werden (€ 20,--)
- Vertragslaufzeit 12 Monate mit automatischer Verlängerung, wenn Auflagen erfüllt
- Mindestens 90 % der weiblichen Aufzuchttiere typisieren
- Mindestens 75 % Jungvererberanteil bei Reinzuchtbesamungen
- Tierarztdiagnosen und geburtsnahe Beobachtungen digital erfassen
- Klauenpflegebeobachtungen bei allen Kühen mind. 1 mal jährlich digital erfassen
- Ketotests müssen nicht durchgeführt werden
- Exterieurbeurteilung jeder Erstkalbskuh durch den Zuchtverband

Bitte kontaktieren Sie Ihren Zuchtverband, wenn Sie weitere Informationen benötigen.
Die weibliche Genotypisierung ist eines der wichtigsten Werkzeuge zur züchterischen Weiterentwicklung der Rasse. Nutzen Sie die Vorteile für Ihren Betrieb! Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Absicherung der bäuerlichen Rinderzucht!

An dieser Stelle gilt der Dank an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft für die aktive Unterstützung diverser Projekte der österreichischen Rinderzucht!

KOMMENTAR

Käseland Österreich

Quelle: LSL

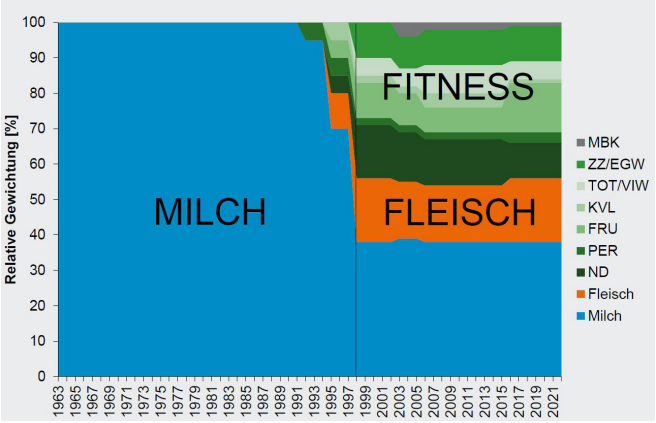
von Hannes Royer,
Obmann von Land schafft Leben

Käse schmeckt nicht nur gut, sondern gehört zu Österreich wie die Löcher zum Emmentaler. Dass Käse so tief mit unserer Kultur verbunden ist, hat sich dank der Alpen entwickelt. Käse ist im Prinzip Milch in fester und konzentrierter Form. Somit war früher, als die Infrastruktur noch nicht so ausgebaut war wie heute, Käse eine einfache Möglichkeit, die Milch von der Alm ins Tal zu führen. Auch heute noch verbringt ein Teil der Nutztiere den Sommer auf der Alm. Diese Wirtschaftsform hat einige Vorteile. Zum einen bieten die Almen Futter während der Sommermonate und ermöglichen, dass jenes von den Feldern im Tal für den Winter haltbar gemacht werden kann. Die Bewirtschaftung pflegt außerdem die Umgebung: Wiederkäuer wie Rinder fressen auf der Alm die Gräser und Kräuter und sorgen dafür, dass die Landschaft nicht verbuscht oder verwaldet und wir alle in den Bergen Österreichs wandern oder Ski fahren können. Zuletzt kann die Beweidung in steilen Hanglagen Murenabgängen oder Lawinen vorbeugen. Unsere Kühe geben uns also mehr als nur Milch und daraus veredelte Lebensmittel wie Käse, sie sorgen auch für die nötige Landschaftspflege. Hinter diesen Lebensmitteln steckt ein Kulturgut mit vielerlei Nutzen.

Möglichkeiten zur genetischen Verbesserung in Österreichs Milchrinderzucht

von Christian Fürst, Hermann Schwarzenbacher, Christa Egger-Danner und Birgit Fürst-Waltl

Tierwohl spielt in der Rinderzucht bereits sehr lange eine große Rolle, auch wenn es ursprünglich nur indirekt in der Zucht berücksichtigt werden konnte. Erst durch die Verfügbarkeit entsprechender Daten und der Möglichkeit hochwertige Zuchtwertschätzungen zu entwickeln, ist Tierwohl von einer Nebenrolle zu einem zentralen Element bei den Zuchtentscheidungen geworden. Ziel in diesem Artikel ist es aufzuzeigen, was die Zucht in Richtung Verbesserung des Tierwohls bisher beigetragen hat und an welchen weiteren Bereichen gearbeitet wird. Die Bedeutung von Tierwohl, Fitness und Gesundheit ist in den letzten Jahrzehnten in der österreichischen Milchrinderzucht sehr stark gestiegen. Mittlerweile werden bei fast allen Rassen die Fitness- und Gesundheitsmerkmale im Zuchtziel (Gesamtzuchtwert) höher gewichtet als die Milchleistungsmerkmale. Allerdings sieht es mit der genetischen Weiterentwicklung durch die überwiegend niedrigen Erblichkeiten, die teilweise geringen Datenmengen bei diesen Merkmalen und den negativen genetischen Zusammenhang mit Milchleistung beim Zuchtfortschritt nicht ganz so erfreulich aus. Bei der Milchleistung wird dadurch doch deutlich mehr Zuchtfortschritt erzielt. Nichtsdestotrotz ist es in den letzten Jahren und Jahrzehnten gelungen, trotz stark gestiegener Milchleistung, auch bei den meisten Fitness- und Gesundheitsmerkmalen eine zumindest stabile bis leicht positive Entwicklung zu erzielen. Eine weitere Verschiebung der Gewichtung im Zuchtziel in Richtung Fitness und Gesundheit könnte durch die Hereinnahme von neuen Gesundheitsmerkmalen in den nächsten Jahren erfolgen. Entwicklungen wie die ZWS für Klauengesundheit, sowie die ebenfalls in Vorbereitung befindliche ZWS für Stoffwechselstabilität, werden bei entsprechender Berücksichtigung im Zuchtziel die positive Entwicklung bei den tierwohlrelevanten Merkmalen weiter vorantreiben. Neben den unmittelbaren Fortschritten in der ZWS werden auch die im Rahmen der genomischen Selektion berücksichtigten Erbfehler und die natürliche Hornlosigkeit hinsichtlich Tierwohl weiter eine große Rolle spielen. Bereits bisher spielten Innovationen, die vielleicht nicht vordergründig in Richtung Gesundheit oder Tierwohl entwickelt wurden, eine große Rolle zur züchterischen Verbesserung. Das gilt ganz besonders für die genomische ZWS bzw. Selektion, die für den Fitness- und Gesundheitsbereich speziell wichtig war und ist. Dies betrifft nicht nur die deutliche Erhöhung der ZW-Sicherheiten und damit die besseren Selektionsmöglichkeiten bei den Fitnessmerkmalen, sondern auch die Möglichkeit, Träger von Erbfehlern oder genetische Besonderheiten wie Hornlosigkeit



Schematische Entwicklung der Zuchtwertschätzungen bzw. ab 1998 des Gesamtzuchtwerts beim Fleckvieh in Österreich (ND = Nutzungsdauer, PER = Persistenz, FRU = Fruchtbarkeit, KVL = Kalbeverlauf, TOT/VIW = Totgeburten bzw. Vitalitätswert, ZZ/EGW = Zellzahl bzw. Eutergesundheitswert, MBK = Melkbarkeit)

© ZuchtData/Fürst

zu erkennen. Auch in Zukunft wird es notwendig sein, Weiterentwicklungen und innovative Lösungen für züchterische Zwecke zu nutzen. Das betrifft die riesigen Datenmengen von diversen Sensoren, die mittlerweile in der Rinderwirtschaft etabliert sind. In dieser Fülle an Daten (Big Data) stecken auch viele tierwohlrelevante Informationen, auch hinsichtlich des Tierverhaltens ist Potenzial vorhanden. Die Herausforderung wird sein, aus dieser Datenflut weitere sinnvolle, für die Zucht nutzbare Parameter abzuleiten.

Der vollständige Artikel „Zuchtwerte für mehr Tierwohl – Möglichkeiten zur genetischen Verbesserung in Österreichs Milchrinderzucht“ – verfasst von Christian Fürst, Hermann Schwarzenbacher, Christa Egger-Danner und Birgit Fürst-Waltl wurde in der Informationsbroschüre der IGN e.V. über aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis zum Wohlbefinden der Tiere veröffentlicht.

AMA-GESETZ

Nationalrat beschließt Novelle

von AIZ

Am 13. Dezember 2022 wurde das novellierte AMA-Gesetz im Nationalrat beschlossen. „Durch gute Werbung für regionale Produkte erreichen wir nicht nur Wertschätzung für unsere bäuerlichen Familienbetriebe, sondern auch Wertschöpfung für die Regionen. Umso wichtiger ist ein breites AMA-Marketingbeitragssystem, um die qualitativ hochwertigen Produkte noch besser bewerben zu können“, so Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig. Die Gesetzesnovelle entspreche einer Empfehlung des Rechnungshofes, binde künftig alle Betriebe ein und stelle das Beitragssystem damit breit auf.

KOMMENTAR

Ministerrat beschließt neues AMA-Gesetz

©ARGE Rind/Lehmann

von NTÖ Obmann Josef Fradler

Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern produzieren Lebensmittel mit bester Qualität und höchsten Standards. Aus diesem Grund hat sich das AMA-Gütesiegel in den letzten Jahren zu einer starken Marke etabliert. In der schnelllebigen Zeit und zunehmender Kritik seitens der Konsumentinnen und Konsumenten gegenüber der Landwirtschaft, braucht es neben dem direkten Dialog eine transparente mediale Kommunikation für die hohe Qualität der Produkte. So kann es gelingen, dass den heimischen Produkten wieder mehr Wertschöpfung entgegengebracht wird.
Das angepasste Beitragssystem kann den neuen Anforderungen Rechnung tragen. Mit dem Zwei-Säulen-Modell wird eine breite Berechnungsbasis unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette geschaffen. Aus diesem Grund setzten wir uns als Dachorganisation der Nutztierbranchen, für eine transparente Kommunikation und nachweisbare Mehrleistungen ein. Hier braucht es eine enge Zusammenarbeit mit der Praxis, damit Landwirtschaft gezeigt werden kann, wie sie tatsächlich ist.

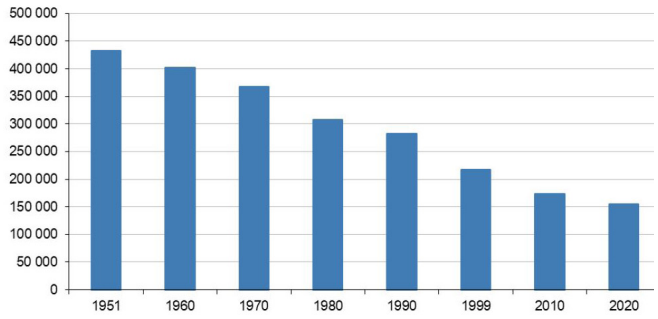
Erstmals werden auch die landwirtschaftlichen Nutzflächen und somit die gesamte landwirtschaftliche Produktion ins Marketing und Beitragssystem eingebunden. Gleichzeitig soll das AMA-Gütesiegel auf weitere Bereiche wie Brot und Backwaren ausgedehnt werden. Das Gesamtaufkommen der Marketingbeiträge ergibt sich künftig aus zwei Säulen: Dem neuen einheitlichen Flächenbeitrag (Basisbeitrag) für landwirtschaftliche Nutzflächen und den schon bestehenden Produktbeiträgen für Schlachttiere, Legehennen, angelieferte Milch, Gemüse, Obst, Gartenbauerzeugnisse.

AGRARSTRUKTURERHEBUNG

Ergebnisse aus Österreich liegen vor

von Lukas Kalcher

Alle zehn Jahre werden in der gesamten Europäischen Union Daten über alle Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erhoben. In Österreich gibt es mit Stand 2020 insgesamt 154.953 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Damit nahm die Anzahl der Betriebe seit der Vollerhebung im Jahr 2010 um 18.364 Betriebe oder um 10,6 % ab. Rein landwirtschaftliche Betriebe, d. h. Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche, Pilzzucht und/oder Viehhaltung wurden 110.781 erhoben. In Summe arbeiten 420.018 Personen in der Land- und Forstwirtschaft, was gegenüber 2010 einem Zuwachs von 6.263 Personen oder 1,5 % entspricht. Im Jahr 1951 waren noch 1,6 Mio. Beschäftigte im Agrarbereich registriert. Familieneigene Arbeitskräfte reduzierten sich um 13.578 Personen oder um 3,9 %, bei familienfremden Arbeitskräften gab es eine Zunahme von 19.841 Personen (+30,9 %). Auf einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb kamen im Schnitt 2,7 Beschäftigte. In Haupterwerbsbetrieben waren durchschnittlich 3,3 und in Nebenerwerbsbetrieben 2,2 Arbeitskräfte tätig.



Entwicklung der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich von 1951 bis 2020

© Statistik Austria

Minus 17.000 Rinderhalter:innen binnen zehn Jahren

82.001 Betriebe, das sind 53 % aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, halten Nutztiere. Davon wiederum hielten 54.800 Betriebe 1,850.527 Rinder. Im Jahr 2010 waren es noch 2.023.648 Rinder auf 72.015 Betrieben. Damit gibt es 17.000 weniger Betriebe (-24 %) und 170.000 weniger Rinder (- 8,5 %) im Vergleich zur letzten Erhebung. Im Durchschnitt werden aktuell 34 Rinder je Betrieb gehalten. 2010 lag die Herdengröße noch bei 28 bzw. 1995 bei 20 Rindern. 65 % der Betriebe werden im Haupterwerb geführt, diese halten 81 % der Rinder. Der Schwerpunkt der Rinderhaltung liegt in Oberösterreich mit 532 812 Tieren (28,8 %), gefolgt von Niederösterreich mit 410 981 Tieren (22,2 %) und der Steiermark mit 311 200 Tieren (16,8 %). Auf 46.189 Betriebe werden 719.266 Kühe gehalten, davon 76 % oder 546.951 Milchkühe. Im Zuge dieser Erhebung werden 65,4 % aller Rinder in Laufställen (31,5 % mit Festmist und Jauche bzw. 33,9 % mit Gülle) und

25,4 % in Anbindehaltung gehalten, 9,1 % fallen auf sonstige Haltungsverfahren wie Iglus und sonstiges. 2010 lag der Anteil der Laufstallplätze noch bei 49 % und damit 16,5 Prozentpunkte unter dem heutigen Niveau. Bei den Milchkühen werden 63 % in Laufställen und 35,6 % mit Anbindehaltung gehalten. Eine regelmäßige Weidehaltung gaben 20.130 Betriebe oder 71 % der 28.534 Milchvieh haltenden Betriebe an. Damit verbringen Österreichs Milchkühe im Schnitt 6,3 Monate auf der Weide.

ALMAUFTRIEB

Weniger Fläche, mehr Rinder

von Lukas Kalcher

Die österreichischen Almen sind ein wesentlicher Bestandteil der heimischen Milchvieh- und Nutztierhaltung. Seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) wurden kürzlich die Daten über Almen sowie deren Bewirtschaftung veröffentlicht. Demnach wurden im Jahr 2022 7.998 Almen mit Nutztieren bewirtschaftet, um 19 weniger als noch im Vorjahr. Damit wurden auch nahezu alle vorhandenen Almen mit Rindern bestoßen, nämlich 7.473 und immerhin 1.864 Almen, auf denen auch Milchkühe aufgetrieben wurden. So wurden insgesamt 300.000 Rinder, davon 50.000 Milchkühe, aufgetrieben. Die Auftriebszahlen zum Vorjahr blieben damit nahezu konstant. Die Anzahl der aufgetriebenen Rinder hat sich sogar um 500 Tiere erhöht. Die Almfutterfläche ist geringfügig um 0,5 % – das entspricht rund 1.400 ha – auf 305.599 ha zurückgegangen. Mit Abstand die meiste Almfläche liegt mit rund 120.000 ha in Tirol, gefolgt von Salzburg mit 65.000 ha und Kärnten mit 50.000 ha.

Dezemberfoto des Bildwandkalenders 2023 der RINDERZUCHT AUSTRIA
© Köppl

EUROTIER

Heimische Tierzucht setzt sich erfolgreich in Szene

von Lukas Kalcher

Die österreichische Tierzucht mit der RINDERZUCHT AUSTRIA, dem Österreichischen Bundesverband für Schafe und Ziegen sowie Pferd Austria zeigte vom 15. – 18. November 2022 im Rahmen der weltweit größten Messe für Tierhaltung, der EUROTIER 2022 in Hannover, eindrucksvoll mit heimischer Genetik auf. Zur Schau stand eine hochkarätige Kollektion aus den Rassen Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein, Pinzgauer und Grauvieh. Weiters wurden Tiroler Bergschafe, Saane- und Toggenburger Ziegen sowie ein Noriker-Wallach den zahlreichen Besucher:innen einerseits am Stand sowie im Minutentakt auf der Bühne des TopTierTreffs präsentiert.

TopTierTreff mit Top Genetik

Unter der Moderatorin von Stefanie **Zottl** wurde die Rasse Fleckvieh mit zwei Töchtern des aktuellen Spitzenvererbers GS DER BESTE repräsentiert. „GS DER BESTE ist ein Ausnahmevererber der Rasse, der mit Leistungsfähigkeit und Steigerung der Leistung von Laktation zu Laktation punkten kann. Von ihm gibt es bereits 1.100 linear beschriebene Töchter. Der Euterzuchtwert liegt bei starken 133 Punkten, was ihn zu einem begehrten Vererber mit hoher internationaler Nachfrage macht“, so Fleckvieh Austria GF Reinhard **Pfleger** bei der Präsentation am TopTierTreff. Die zweite Fleckviehgruppe mit 2 Kühen besetzt, die im Zuchtprogramm Fleckvieh Austria eine Rolle spielen und gleichzeitig von aktuellen Vätern, die aus diesem Zuchtprogramm hervorgegangen sind, abstammen. Mit der Ausstellung einer GS HERZTAKT Tochter bereicherte eine aktuelle Gruppensiegerin der Bundesfleckviehschau in Freistadt die Fleckviehkollektion. Weiters stand eine junge GS DEFACTO Tochter für die Präsentation des Zuchtprogramms auf der Bühne. GS DEFACTO könnte mit der Vererbungstendenz seiner ersten Töchter in die Fußstapfen seines berühmten Vaters GS DER BESTE treten.

Das Messeteam der RINDERZUCHT AUSTRIA, v.l.: Fabian Lipp, RINDERZUCHT AUSTRIA GF Martin Stegfellner, Andreas Wurzinger, GF FLEISCHRINDER AUSTRIA Anna Koiner, Simone Steiner, Stefanie Zottl, Daniel Sulzbacher, Hannah Lichtenwagner, Lukas Traxler, Lukas Kalcher, David Meisterhofer, Andreas Sommerauer, Thomas Bacher, GF Fleckvieh Austria Reinhard Pfleger und RINDERZUCHT AUSTRIA-Obmann Sebastian Auernig.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Die Hinguckerinnen Brown Swiss, Pinzgauer, Grauvieh und Holstein

Die weiteren Rassen wurden von Expertin Anna Koiner vorgestellt. Dabei wurden zwei Brown Swiss-Erstlingskühe der Stiere AG ALPSEE und AG ANIS präsentiert. Brown Swiss Kühe sind den Milchproduzent:innen vor allem durch ihren hohen Gehalt an Kappa-Kasein BB bekannt, einem Protein, das für eine höhere Käseausbeute bekannt ist. Die Rasse Holstein wurde durch eine Jungkuh aus TATTOO präsentiert. Sie ist die aktuelle Reserve Junior Euterchampion vom Dairy Grand Prix 2022 in Dornbirn. Die Rassen Pinzgauer und Tiroler Grauvieh wurden durch zwei Kalbinnen der Vererber FALKE und ARKOS vorgestellt.

Ausbau der Marke RINDERZUCHT AUSTRIA

Der Werbeauftritt bei der EUROTIER in Hannover ist für die heimische Tierzucht ein wichtiger Baustein der Marketingstrategie der RINDERZUCHT AUSTRIA. Gerade in den vergangenen Jahren konnten aus bekannten Gründen nur wenig physische Messen mit Tieren vor Ort abgehalten werden. Im Zuge

Der über alle Tage hinweg gut frequentierter Messestand der RINDERZUCHT AUSTRIA.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

dieser Ausstellungswoche gab es endlich wieder für zahlreiche internationale Besucher:innen „Genetik zum Angreifen". Genetik aus Österreich wird international geschätzt. Mit dem Auftritt auf der EUROTIER konnte die Marke RINDERZUCHT AUSTRIA noch weiter gestärkt und neue Kundenkontakte geknüpft werden. Einen ausführlichen Bericht mit Fotos und Videos vom Auftritt auf dem TopTierTreff gibt es auf www.rinderzucht.at

JUNGZÜCHTERPROFI

Modul 4: Arbeitskreis Milchproduktion und Milchviehfütterung

von Hannah Lichtenwagner

Am 1. und 2. Oktober trafen sich 20 Jungzüchter:innen aus Tirol, Salzburg, der Steiermark und Niederösterreich für das 4. Modul des Lehrgangs Jungzüchterprofi an der LFS Warth-Aichhof (Bezirk Neunkirchen, Niederösterreich). Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Milchviehfütterung und der Wirtschaftlichkeit in der Milchproduktion. Gleich drei Referenten nahmen sich Zeit, um mit der Gruppe auf aktuelle Aspekte dieser Themen einzugehen. Dr. Marco **Horn**, BEd (LK NÖ) gab den Jungzüchter:innen einen Überblick über die wichtigsten Kostenfaktoren und erklärte die entscheidende Bedeutung einer Buchführung für fundierte Entscheidungen in der Betriebsführung. Um Unterstützung bei betriebswirtschaftlichen Auswertungen zu erhalten, ist eine Mitgliedschaft beim Arbeitskreis Milchwirtschaft zu empfehlen. Sie bieten den Betrieben eine mehrjährige Begleitung,

Zu Besuch am Hochegghof der Familie Eisinger. Der Betrieb ist Mitglied beim AK Betriebsführung.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Lichtenwagner

praxisorientierte Weiterbildung und eine eingehende Analyse der Stärken und Schwächen des eigenen Betriebs. Martin **Gehringer** (LKV NÖ) gab einen kurzen Überblick über den LKV Herdenmanager und andere Softwareprodukte des LKV. Bei der Betriebsbesichtigung am Hochegghof der Familie Eisinger wurde eindrucksvoll erklärt, wie ausführlich die Familie sich mit ihren Einnahmen und Kosten in den unterschiedlichen Betriebszweige wie Milchproduktion, Schnapsbrennerei, Kälberaufzucht etc. auseinandersetzt und warum die gründliche Buchhaltung einen so hohen Stellenwert hat.
Am zweiten Tag diskutierte DI Gerald **Stögmüller** (Futtermittellabor Rosenau) die Herausforderungen der Wiederkäuerfütterung und die Bedeutung einer hohen Grundfutterqualität.

JUNGZÜCHTERPROFI

Modul 9: Konfliktmanagement am Familienbetrieb

von Hannah Lichtenwagner

Die Jungzüchter:innen aus verschiedenen Bundesländern trafen sich zum Jahresende in Salzburg für das Modul 9 des Jungzüchterprofi-Lehrgangs. Dieses fand von 17. – 18. Dezember in der LFS Klessheim, Sbg. statt. Am Tagesprogramm standen Kommunikation und Konfliktmanagement, wobei hier gerade die Hofübergaben ein wichtiger Schwerpunkt war. Um den Jungzüchter:innen ein Werkzeug im Umgang mit Konflikten mitzugeben wurde die Mediatorin Mag.[a] Daniela **Gramelhofer** eingeladen. „Nicht der Konflikt an sich ist das Problem, sondern die Art und Weise, wie wir damit umgehen“ begann sie ihren Vortrag. Sie erläuterte die Macht der Sprache und auch die der Körpersprache. Durch aktives Zuhören und die Anwendung von gezielten Fragen, ist es möglich, Probleme und Unstimmigkeiten aus

Fleischreifung ist speziell für Direktvermarkter ein wichtiges Thema: Agnes Gerl erläutert hier der Gruppe die Technik des Aqua Aging, bei der es zu keinem Gewichtsverlust der Fleischstücke während der 4-wöchigen Reifung kommt.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Lichtenwagner

dem Weg zu räumen und Lösungen zu finden. Der zweite Tag wurde genutzt, um ins Thema Hofübergaben einzutauchen. Die Jungzüchter:innen spielten reale Gesprächssituationen nach und leiteten daraus entsprechende Handlungen ab. Durch dieses Rüstzeug und der Reflexion der persönlichen Konflikttypen ist es den Jungzüchter:innen hoffentlich zukünftig besser möglich schwierige Situationen aufzulösen. Besucht wurde unter anderem der Angusbetrieb der Familie **Gerl** in Wals, Sbg., sowie der Holsteinzuchtbetrieb von Elisabeth und Josef **Braumann** in Seekirchen am Wallersee.

HERDENMANAGER

Smart, fundiert und praxisorientiert: Fortbildung startet im Februar!

HERDEN MANAGER

von Hannah Lichtenwagner

Der Herdenmanager Austria, ein Schulungsangebot der RINDERZUCHT AUSTRIA, geht in die zweite Runde. Am 17. Februar 2023 startet der Durchgang in Westösterreich nahe Imst. Insgesamt umfasst die Schulung 3 Kurswochenende und an jedem werden andere Themenschwerpunkte zur Milchviehhaltung gesetzt. Eine Kooperation mit dem Arbeitskreis Milch ermöglicht zusätzlich, dass die Teilnehmer:innen sich mit den eigenen betriebsspezifischen Daten auseinandersetzen und so über die Zeit des Lehrgangs Potenziale ihres Betriebs herausarbeiten können. Vor Ort erläutern Expert:innen die Zusammenhänge und Hintergründe der einzelnen Themen. Diese werden praxisorientiert aufbereitet. Zusätzlich gibt es ein interaktives E-Learning-Angebot, welches ermöglicht, das eigene Wissen vorab via Tablet, Handy & Co von zu Hause aus zu wiederholen und zu testen.

Modul 1: Klauen, Fütterung, Stoffwechsel und Betriebsentwicklung
Modul 2: Eutergesundheit und Jungviehaufzucht
Modul 3: Arbeitsorganisation und Betriebsentwicklung

Anmeldungen sind jederzeit unter www.nutztier.at/bildung möglich. Die genauen Termine und Inhalte finden Sie auf der Homepage www.rinderzucht.at. Hannah **Lichtenwagner**, MA, steht für Rückfragen telefonisch unter +43 664 60 259 12006 und via E-Mail (lichtenwagner@rinderzucht.at) zur Verfügung.

Das Arbeiten in kleinen Gruppen steht bei der Fortbildung Herdenmanager Austria im Fokus. So hat beim Workshop Fütterung jede Teilnehmer:in die Möglichkeit eigene Futtermittel zu analysieren und die Kotproben der eigenen Kühe zu untersuchen. Von Stephan Kopf (links) bzw. Martin Wufka gibt es dazu wertvolle Tipps zur Verbesserung der jeweiligen Futterration.
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Lichtenwagner

Stelle jetzt die Weichen für ein erfolgreiches Jahr

Die RINDERZUCHT AUSTRIA bietet dir den ganzen Winter ein abwechslungsreiches Webinar-Programm. Via zoom kannst du Fachvorträge im eigenen Wohnzimmer verfolgen. Alle Infos findest du unter www.nutztier.at/rinder/

RINDERZUCHT AUSTRIA Akademie

Webinarreihe

Effiziente Grundfuttererzeugung

Auswertungen zu Grundfutterqualitäten österreichischer Betriebe und Rationsgestaltung bei nicht perfekter Futterqualität
Mittwoch, 11. Jänner ab 19:30 ONLINE
DI Gerald Stögmüller

Vermeidung von Qualitäts- und Massenverlusten bei Silage und Heu vom Feld bis zum Futtertisch
Mittwoch, 18. Jänner ab 19:30 ONLINE
Ing. Reinhard Resch

Wirtschaftlichkeit bei der Grundfutterproduktion: Erfahrung aus dem AK Milchproduktion
Mittwoch, 25. Jänner ab 19:30 ONLINE
Dr. Marco Horn

Anmeldung: www.nutztier.at
Kontakt: Hannah Lichtenwagner
(lichtenwagner@rinderzucht.at)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
Europäische Union

RINDERZUCHT AUSTRIA Akademie

Webinarreihe

Qplus Kuh-Webinarreihe

Termine:

Fütterung rund um die Abkalbung
Mittwoch, 15. Februar ab 19:30 ONLINE
DI Franz Tiefenthaller

Eutergesundheit
Mittwoch, 22. Februar ab 19:30 ONLINE
Prof. Volker Kromker

Fruchtbarkeit bei Mutterkühen
Mittwoch, 1. März ab 19:30 ONLINE
Dr. Thomas Jilg

Kälbergesundheit am Mutterkuhbetrieb
Mittwoch, 8. März ab 19:30 ONLINE
Dr. Daniela Klein

Anmeldung: www.nutztier.at
Kontakt: Hannah Lichtenwagner
(lichtenwagner@rinderzucht.at)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
Europäische Union

LEHRGANG

Instruktor:in der funktionellen Klauenpflege

von LFZ Raumberg-Gumpenstein

Die Klauengesundheit ist eine der tragenden Säulen im Tierwohl und damit besonders wichtig für die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit von Rindern. Nun bietet die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein seit 2020 gemeinsam mit European Hoofcare eine Ausbildung zum Diplom-Lehrgang zum/zur Instruktor:in der funktionellen Klauenpflege an. Das umfangreiche Ausbildungsprogramm mit einer Dauer von 8-12 Monaten berechtigt die Absolvent:innen z.B., in den Zertifikatslehrgängen der funktionellen Klauenpflege tätig zu sein sowie in den entsprechenden Prüfungskommissionen Leistungsbeurteilungen vorzunehmen. Die Inhalte des Diplomlehrgangs umfassen Klauenpflege, Tierhaltung und -gesundheit, Kommunikation, Pädagogik und Präsentationstechniken in Theorie und Praxis. Der Diplom-Lehrgang wurde als erste nonformale Fachausbildung im Agrarbereich beim Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) durch die dafür zuständige Servicestelle, der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien, eingereicht.

Im Rahmen eines Festaktes im Oktober 2022 wurde den ersten 12 Absolvent:innen dieses Lehrgangs Klauenpflege das Diplom überreicht. Im Bild finden sich links und rechts außen die für die Konzeption und fachlichen Inhalte verantwortlichen Personen sowie der Prüfungsverantwortlichen.

© LFZ Raumberg-Gumpenstein

Neuer Lehrgang startet im Februar 2023

Der nächste Diplom-Lehrgang zum/zur Instruktor:in in der funktionellen Klauenpflege findet ab dem 20. Februar 2023, an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein statt. Die Kurskosten liegen bei € 2.400,--. Eine Anmeldung ist bis spätestens 20. Jänner 2023 unter Alexandra.Eckhart@raumberg-gumpenstein.at möglich.

SEMINARREIHE

Fleischrinderzucht am Punkt

von Anna Koiner

Ende November fand die erste von vier Veranstaltungen aus der Fortbildungsreihe „Fleischrinderzucht am Punkt“ statt. In diesen Fortbildungsveranstaltungen, die vom Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) gemeinsam mit der RINDERZUCHT AUSTRIA-Akademie veranstaltet werden, werden verschiedene Aspekte aus der Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung behandelt. Den Auftakt bildeten die Themen „Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung und SNP-Typisierung“.

Anna **Koiner**, Referentin für Fleischrinderzucht der RINDERZUCHT AUSTRIA, erläuterte einige Details zur Leistungskontrolle bei Fleischrinder- und Generhaltungsrassen. Christian **Fürst** (ZuchtData) präsentierte die Zuchtwertschätzung für Fleischrinder- und Generhaltungsrassen. Hermann **Schwarzenbacher** (ZuchtData) stellte die SNP-Typisierung vor. 2023 folgen weitere Veranstaltungen dieser Seminarreihe. Auf www.rinderzucht.at finden Sie in der Rubrik „Bildung“ das aktuelle Bildungsangebot der RINDERZUCHT AUSTRIA-Akademie. Rückfragen gerne unter koiner@rinderzucht.at.

BUNDESSCHAU

Dairy Grand Prix 2022

von Holstein Austria

Der Dairy Grand Prix vom 15. - 16. Oktober 2022 stand auch heuer wieder unter dem Motto „Rinderzucht - Sehen - Spüren - Riechen“. Bei der gut besuchten Veranstaltung wurden dem Publikum 182 Kühe der Rassen Holstein, Jersey, Brown Swiss, Fleckvieh und Pinzgauer, 83 davon aus Vorarlberg, vorgestellt. Mit dem Dairy Grand Prix Sale wurde die Veranstaltung am Samstagabend eröffnet, es konnten durchwegs gute Preise erzielt werden. Das Höchstgebot wurde für Katalognummer 33 abgegeben, die Erstmelkkuh Jomagro Violetta VG-86 (V: Tatoo) erreichte den Zuschlagspreis von € 6.000,- netto. Den Schautag am Sonntag haben die Pinzgauer Züchter eröffnet, weiter ging es direkt mit Fleckvieh. Den Grand Champion und Reserveeuterchampion holte sich Pandora „Wilma“ von Michael **Ammann** aus Röns, der Grand Champion Titel bei Jersey ging heuer zu Thomas **Hecher** nach Kärnten. Den Titel Senior Champion und Grand Champion bei Brown Swiss holte sich Jongleur „Taiga“ von Otmar **Winder** aus Bildstein mit 94.000 kg Lebensleistung. Bei den Holsteins konnte die Redstream Tochter „Ronja“ von Christine und Manfred **Feuerstein** aus Hittisau konnte vier Titel für sich entscheiden. Sie wurde zum Intermediate Champion, Reserve Intermediate Euterchampion, Breed and Owned Champion und dann auch noch zum Reserve Grand Champion gewählt. Reserve Breed and Owned Champion wurde die Siegerin der Abteilung acht, Jobart „Edeltraud“ von Andreas **Greber** aus Schwarzenberg. Doppelsieg bei den selbstgezüchteten Mehrkalbskühen ist bei dieser enormen Qualität erwähnenswert. Den dritten Gruppen- und Eutersieg konnte Mogul „Pandora“ von Otmar **Winder** aus Bildstein in Abteilung zehn erreichen. In der letzten Gruppe am Sonntag wurden dem Publikum noch vier Ehrenkühe vorgestellt, drei davon aus Vorarlberg. Grand Champion und Supreme Champion ging beim diesjährigen Dairy Grand Prix nach Südtirol, die in Oberösterreich gezüchtete Goldendreams Tochter „ Jomagro Cheyenne“ wurde 2017 nach Italien verkauft. Nähere Infos unter www.holstein.at sowie www.vorarlberg-rind.at

Grand Champion und Supreme Champion ging beim diesjährigen Dairy Grand Prix nach Südtirol, die in Oberösterreich gezüchtete Goldendreams Tochter „ Jomagro Cheyenne“ wurde 2017 nach Italien verkauft.

© Guillame MOY Photographies

Die aktuellen Gesamtsieger der diesjährigen Zuchtrinderschau in Wels, OÖ

© Penn

ZUCHTRINDERSCHAU

Agraria in Wels

von Alois Wiesinger

Nach sechs Jahren Pause konnte Ende November erstmals nach 2016 wieder die Agraria in Wels stattfinden. Der RZO war wieder stark vertreten. Die Messehalle 4 wurde zur Rinderhalle umfunktioniert und 70 Elitetiere der Rassen Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein und Jersey sowie der Generhaltungsrassen Murbodner, Grauvieh und Pinzgauer wurden präsentiert. Als Preisrichter stand Matthias **Fankhauser** aus Patsch in Tirol zur Verfügung. Als besonderes Highlight konnte eine Nachzuchtgruppe des Fleckviehvererbers MISCHKO, gezüchtet von Familie **Fürst** aus Lasberg, präsentiert werden. Der letzte Messetag ganz im Zeichen der Züchterjugend, welche mit vollem Elan und Begeisterung dem Messepublikum ihr Können zeigte. Die Österreichische Jungzüchtervereinigung (ÖJV) nutzte diese Bühne auch für einen Bundesländercup und Kreativwettbewerb. Dabei konnte sich das Team Oberösterreich vor Kärnten und Niederösterreich durchsetzen. Alle Ergebnisse und Fotos finden Sie unter www.rzo.at.

AGRARFUCHS

Auszeichnung für Datenschnittstelle zwischen LKVs und Lely

von Lukas Kalcher

Im Zuge der AGRARIA in Wels wurde bereits zum 7. Mal in Kooperation mit der österreichischen Bauern-Zeitung der Innovationspreis für Agrartechnik, der sogenannte Agrarfuchs, vergeben. Dieser wird von einer unabhängigen Expertenjury in den 4 Kategorien Außenmechanisierung, Innenmechanisierung,

Tierwohl & Tiergesundheit, Digitalisierung und sonstige Agrarinnovationen bewertet. In der Kategorie Digitalisierung schaffte es die neu geschaffene Datenschnittstelle zwischen dem Rinderdatenverbund RDV und den Automatischen Melksystemen der Firma Lely unter mehr als 100 Einreichungen zur Silbermedaille. Im Auftrag der LKVs wurde die Schnittstelle von der ZuchtData programmiert, über die die Eingaben der Züchter:innen in die RDV Mobil-App mehrmals täglich mit dem Lely-Herdenmanagementsystem synchronisiert werden. Der wesentliche Vorteil dabei, die Landwirt:innen brauchen die Daten zukünftig nur mehr einmal eingeben. Beispiele der automatischen Datenübernahme sind der Datenabgleich von Besamungen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Tierbewegungen (AMA), Ergebnisse der Milchleistungsprüfung sowie die Übermittlung der Tankmilchergebnisse, falls in diesem Fall eine Datenübermittlung durch die

V.l.: Bundesminister Norbert Totschnig überreicht den Agrarfuchs in Silber an Andreas Täubl (Aufsichtsratsvorsitzender ZuchtData) und Andreas Feichtlbauer (Leitung Lely Österreich)

© Messe Wels

Molkerei erfolgt. Genau diese arbeitszeitsparende Innovation der LKV/Lely Schnittstelle hat zu dieser Auszeichnung geführt, mit der aktuell bereits rund 250 Landwirt:innen in Österreich in der täglichen Arbeit unterstützt werden.

RINDERZUCHT TIROL

Vereineschau „Holstein - Red Holstein - Jersey“

von Christian Moser

Erstmalig fand im Vermarktungszentrum Rotholz die Vereineschau der fünf Tiroler Holsteinvereine und des Jerseyvereines Tirol statt. Die Holsteinzucht gibt es mittlerweile in Tirol 50 Jahre während die Jerseyzucht seit 30 Jahre in Tirol organisiert ist. Besonders freuten sich die Veranstalter, dass LH-Stv. Josef **Geisler** der gesamten Schau beiwohnte. Er war 22 Jahre in den schwierigen Anfangsjahren Obmann der Tiroler Holsteinzüchter und des Rassenausschusses Holstein und Jersey. Vorgestellt wurden dem Vorarlberger Preisrichter Tobias **Amann** über 110 Erst- und Zweitkalbskühe der Rassen Holstein, Red Holstein und Jersey. Besonders erfreut zeigten sich die beiden Rassenobmänner Hannes **Partl** und Josef **Niederstrasser** über die hohe Anzahl an teilnehmenden Betrieben mit über 60 Aussteller:innen. Alle Ergebnisse und Fotos finden Sie auf www.rinderzucht-tirol.at

Eine volle Versteigerungshalle bezeugte den Erfolg dieser Premiere. Im Rahmen der Schau feierten die beiden Rassen Holstein und Jersey ihre runden Bestandsjubiläen. **© Moser**

Die Jungzüchter:innen und auch das Publikum waren mit Begeisterung dabei.

© Penn

FIH

Jungzüchter:innen Nightshow setzt neue Akzente

von Josef Miesenberger

Das 30-jährige Jubiläum der FIH-Jungzüchter:innen wurde mit einem besonderen Fest gefeiert. Mit Jungzüchterobmann des FIH, Alex **Hörmandinger** und Anna **Preischer**, Jungzüchterbetreuerin des FIH, konnte mit fast 1.000 Besucher:innen ein beeindruckendes Fest gefeiert werden. 63 Jungzüchter:innen gingen mit ihren Tieren in einem Vorführ- und Typwettbewerb an den Start. In der Altersgruppe Junior setzte sich in einem spannenden Finale beim Vorführwettbewerb die 14-jährige Johanna **Bogner** durch. Den Typbewerb bei den Kalbinnen gewann Andreas **Strobl** aus Wippenham mit seiner exzellenten Wrangler-Tochter Liane. In der Gruppe Senior siegte die 16-jährige Patricia **Hauer** aus Waldkirchen, vor Bernhard Fischer, Peuerbach. Dieser jubelte über den Gesamtsieg bei den Kühen, welchen er im Typwettbewerb mit seiner Wikinger-Tochter Fiau-Valerie holte. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Eliteversteigerung. Alle 9 angebotenen, züchterisch sehr interessanten Jungtiere wurden zu hervorragenden Preisen verkauft. Nähere Infos unter www.fih.at.

HOCHLANDRINDERZUCHT

Österreichische Genetik international top!

von Helga Krückl

Die Worldwide Virtual Highlandcattle Show 2022 wurde heuer zu einem großen Erfolg für österreichische Zuchtbetriebe. So wurde der auf Schneiderlehen von Ulf und Helga **Krückl** gezüchtete SHZ Yasper (FIH) vom schottischen Richter Malcolm **Moy** zum Junior Champion worldwide gekürt. Der Platz des Senior Champions worldwide ging an Miles vom Kühlenberg (FIH), der sich im Besitz der

Familie **Bleierer** befindet und von Anja **Gostecnik** (D) gezüchtet wurde. Weitere Platzierungen gingen an HCR Pronnsa (FIH) im Besitz der Familie **Bleierer** (Platz 3), an John Ruadh vom Frohngütl im Besitz der Familie **Pirchner** (Platz 3), Thymus vom Knausserwald (FIH) im Besitz der **Schneiderlehen KG** (3. Platz Altstiere), Princess dubh of Craigowmill (FIH) im Besitz der Familie **Bleierer** (Platz 1, veteran cow). In der Publikumswertung punkteten in ihren Altersklassen SHZ Yasper vom Schneiderlehen (3.), HCR Pronnsa (1.), Miles vom Kühlenberg (1.), John Ruadh vom Frohngütl (2.), Thymus vom Knausserwald (2.) und SHZ Ylvie vom Schneiderlehen (3.). Nähere Infos unter www.fleischrinder.at

SHZ Yasper (FIH), gezüchtet von Helga und Ulf Krückl, wurde zum Junior Champion worldwide gekürt.

JUNGE LANDWIRTSCHAFT

Tag der Jungen Landwirtschaft in Wien

von Lukas Kalcher

Der Einladung zum Tag der Jungen Landwirtschaft 2022 in die Ottakringer Brauerei in Wien waren rund 140 Gäste aus ganz Österreich gefolgt. Unter dem Motto „Sicher durch die neuen Zeiten" ging es in drei spannenden Gastvorträgen vor allem darum, wie junge Bäuerinnen und Bauern auch in Zukunft für eine ausreichende Lebensmittelproduktion sorgen können. Carina **Reiter**, Bundesobfrau der Jungbauern betonte, dass Versorgungssicherheit nicht nur Lebensmittel betrifft. Referentin Simone **Steiner** (RINDERZUCHT AUSTRIA) sprach über die steigende Erwartung an die Tierhaltung und die damit verbundene gesellschaftliche Debatte um Tier- und Umweltschutz in der Nutztierhaltung. Michaela **Pichler**, Abteilungsleiterin für landwirtschaftliche Produkte bei der Raiffeisen Ware Austria, zeigte auf, wie die Krisenzeit auch eine Chance für junge Bäuerinnen und Bauern sein kann. Marlies **Gruber**, Geschäftsführerin von „forum. ernährung heute", spannte den Bogen zu Food Trends und deren Bedeutung für die Landwirtschaft. In einer abschließenden Fragenrunde hatten die jungen Landwirt:innen auch noch die Möglichkeit über die Vorträge zu diskutieren und die künftigen Herausforderungen, Perspektiven und Chancen für die Landwirtschaft zu besprechen.

V.l.: Marlies Gruber, Michaela Pichler, Abg. z. NR Carina Reiter und Simone Steiner bei der Fragerunde zum Abschluss.

© Farda

ZUCHTERFOLG

Für oberösterreichischen Tux-Zillertaler-Betrieb

von Christian Moser

Einen besonderen züchterischen Erfolg konnte Tux-Zillertaler Züchter Gerhard **Fenzl** aus Windhaag bei Freistadt erreichen. Sein Stier TORRO wurde im Rahmen des Generhaltungsprogrammes im Institut für biologische Landwirtschaft und Biodiversität in Wels abgesamt. Der Stier entstammt der seltenen Linienführung aus Tassilo x Sandro und ist damit einer der wenigen schwarzen Vertreter aus der Ursprungslinie von Tasso. Bei den Tux-Zillertalern gibt es drei Farbschläge – schwarz bzw. weichselbraun und rot. Die Rasse wäre vor 50 Jahren beinahe ausgestorben. Seit 1986 wird die Rassen in einem Generhaltungsprogramm für die Nachwelt erhalten. Fenzl züchtet diese besondere alte Rasse seit 2017 und ist einer von vier Tux-Zillertaler Züchter. Insgesamt gibt es in Österreich über 200 Züchter:innen dieser Rasse.

Stier Torro von Tux-Zillertaler Züchter Gerhard Fenzl aus Windhaag bei Freistadt.

© stephanhauser.com

DELEGATION

Expert:innen aus Kroatien informieren sich über die Fleischrinderzucht

von Anna Koiner

Ende Oktober informierten sich Mitarbeiter:innen aus dem Ministerium, der Beratung, der Biokontrolle sowie Fleischrinderzüchter:innen und Mutterkuhhalter:innen rund um die Direktvermarktung, Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung. In Kärnten wurde die Delegation von Georg **Moser**, Zuchtberater für Fleischrinder- und Generhaltungsrassen bei CaRINDthia und Fachberater der Rasse Charolais in Österreich, betreut. Familie **Privasnig** (Anguszucht und Direktvermarktung), Familie **Nepraunig** (Charolaiszucht) und Familie **Trippold** (Limousinzucht) begrüßten die Delegation auf ihren Betrieben. Am nächsten Tag führte Franz **Pirker**, Zuchtberater der Rinderzucht Steiermark, die Gruppe zu den

Betrieben der Familien **Reinbacher** (Fleckvieh Fleisch), **Reinisch** (Limousinzucht und Direktvermarktung mit Hofschlachtung) und **Kiegerl** (Murbodnerzucht und Mitglied bei der Initiative stressfrei.st). Anna **Koiner**, Fachreferentin für Fleischrinder bei der RINDERZUCHT AUSTRIA, stellte in einem Vortrag die österreichische Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung vor.

Familie Privasnig stellte ihre Angus-Zuchtherde vor und gab Einblicke in die Direktvermarktung.

© caRINDthia/Moser

NEUERSCHEINUNG

Gesunde Euter für beste Milchqualität

von Lukas Kalcher

Eine neue Broschüre des LFIs geht den vielschichtigen Ursachen von Mastitis auf den Grund. „Mastitserreger im Detail – Gesunde Euter für beste Milchqualität“, die neue Broschüre des LFI, die in Zusammenarbeit der Landwirtschaftskammern, des TGD, der Vetmed Uni Vienna und dem Verein AFEMA erstellt wurde, soll genau dafür eine Hilfestellung dafür sein. Die Broschüre gibt es hier als Download bzw. können gedruckte Exemplare (2,-- € / Stk) unter milch@lk-noe.at vorbestellt werden.

→ Download Broschüre Mastitiserreger im Detail

NEUAUFLAGE

Die Sprache der Kuh

von LK NÖ Milch-Newsletter 10/2022

Das überarbeitete Buch „Die Sprache der Kuh – Tierkontrolle leicht gemacht“ wurde soeben vom Agrarverlag Allgäu GmbH (AVA-Verlag) herausgebracht und kann direkt unter vertrieb@ava-verlag.de zum Preis von 24,80 Euro angefordert werden. Auf 130 Seiten finden Sie alles Wissenswerte aus den Bereichen Fütterung, Stoffwechsel, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Klauengesundheit und Schmerzen beim Rind.

BETRIEBSAUSFLUG

Haus der Tierzucht auf Steiermarktour

von Lukas Kalcher

Anfang November fand wieder der traditionelle Betriebsausflug für die Mitarbeiter:innen des Haus der Tierzucht statt. Mit der Rekordteilnahme von 38 Kolleg:innen ging es diesmal – wie schon im Jahr 2018 ins steirische Vulkanland – diesmal in die Weststeiermark. Am intensiven fachlichen Programm standen die GENOSTAR Rinderbesamung mit einer imposanten Stiervorführung am **Tieberhof** in Gleisdorf sowie die benachbarte Schweinebesamung und der Geflügelhof **Schulz** in Laßnitzhöhe. Tags darauf gabs wertvolle Einblicke in den Schafzuchtbetrieb der Familie **Zarfl** in Obdach sowie das Gestüt **Piber** in Köflach. Danke an alle Geschäftsführer:innen und Betriebsinhaber:innen für die wertvollen fachlichen Einblicke in die jeweiligen Sparten der Tierzucht und Nutztierhaltung.

DI Peter Stückler, GF von GENOSTAR, stellte eine beeindruckende Auswahl aktueller Vererber der GENOSTAR Rinderbesamungs GmbH vor.
© RZA/Kalcher

TIERZUCHTDIREKTOR

OÖ: Michael Wöckinger folgt Franz Vogelmayer

von Lukas Kalcher

Michael **Wöckinger** folgte mit Anfang Dezember DI Franz **Vogelmayer** als Tierzuchtdirektor der LK OÖ. Wöckinger startete mit 1. Jänner 2001 als Berater für Rinderhaltung in der LK OÖ. Seit Oktober 2003 ist er Referent für Milchwirtschaft und Geschäftsführer des OÖ Milchprüfrings. Seit Mai 2007 übt er zusätzlich die Leitung der Beratungsstelle für Rinderhaltung aus. Wöckinger arbeitete bereits eng mit der RINDERZUCHT AUSTRIA in diversen Ausschüssen bzw. Projekten wie zB dem D4Dairy zusammen.

DI Michael Wöckinger folgt mit 1. Dezember 2022 DI Franz Vogelmayer als Abteilungsleiter der Abteilung Tierhaltung nach.

ARGE TIROLER GRAUVIEH

Sandro Gstrein folgt Raphael Kuen

von Christian Moser

Anfang November hat Sandro **Gstrein** seinen Dienst bei der Rinderzucht Tirol eGen gestartet. Er folgt damit Raphael **Kuen** nach, der seit 1. Oktober als Nachhaltigkeitsmanager beim Ötztal Tourismus tätig ist. Der Tätigkeitsbereich von Gstrein ist die Markt- und Standortleitung im Agrarzentrum West in Imst, Leitung von Projekten und die Zuchtleitung für die Rasse Grauvieh. Gstrein kommt aus Sölden im Ötztal und ist auf einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen. Er hat die Höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalt Ursprung absolviert, studierte Agrarmanagement an der Technischen Universität München und an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Im Rahmen der Grauvieh-Rassenausschusssitzung bedankte sich Obmann Hans Pittl bei Raphael Kuen für seinen Einsatz und wünschte Sandro Gstrein alles Gute.

BILDWANDKALENDER 2023

Der neue Kalender der RINDERZUCHT AUSTRIA ist da!

von Lukas Kalcher

Der diesjährige Bildwandkalender der RINDERZUCHT AUSTRIA kann ab sofort unter gauser-hengst@rinderzucht.at zum Preis von € 18,-- inkl. MwSt. und Versandkosten bestellt werden. Die Fotos stammen von Daniela **Köppl**. Die Profi-Fotografin war in ganz Österreich unterwegs, um möglichst alle Rassen und Landesteile einzufangen. Das Deckblatt und die Rückseite dieses hochwertigen Kalenders bestehen aus umweltfreundlichem Graspapier. Der Rohstoff stammt von Ausgleichsflächen, die landwirtschaftlich nicht genutzt werden.

Den Kalender gibt es ab sofort um 18,-- inkl. UST und Versandkosten unter gauser-hengst@rinderzucht.at